

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rb. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;
pr. Post:
Inland, vierteljährlich Rb. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
Ausland, vierteljährlich Rb. 3.30, monatlich Rb. 120 incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnia (Bahn) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inseratenteil 6 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reklamen 15 Kop. pro Zeile.
Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Warschauer chemische Wäscherei, Färberei
und künstliche Stopferei
WŁADYSŁAWA PIETKI
unter der Firma
„HELENA“
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 111, Telephon Nr. 851.
Nehmen das Reinigen und Waschen der Damen- und Herren-Garderoben, Spitzen, Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbel u. s. w., sowie auch das Dekatieren von div. Stoffen zu ermäßigten Preisen.
Sämtliche Bestellungen werden sorgfältigst u. schnell ausführt, auf Wunsch in 24 Stunden

Das
JAROSLAWER MAGAZIN
befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,
vis-a-vis Singer.

Corset-Fabrik

Aux quatre Saisons

Warschau, Wierzbowa 6,

Bestellungen für die Provinz werden im Laufe von 2 Tagen per Nachnahme zum Versandt gebracht.

Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, daß unser
Verkaufslocal nach erfolgtem Umbau sich wieder:
Petrikauerstraße No. 44,
befindet.

Hochachtungsvoll
Aktien-Gesellschaft der Warschauer Teppichfabrik.
Vertreter: A. Marcus und L. Grünfeld.

Amateure der vorzüglichen Papierrosen

„KOMETA“

10 Stück 6 Kop. 10 Stück 6 Kop

werden anlässlich der massenhaften elenden Nachahmungen mit täuschend ähnlichen Stiquetten, ersucht, ihr Augenmerk auf die Firma der Fabrik

W. J. ASMOŁOW & Co. zu richten.

R. Preisman, (Apotheker M. Spokorny)

KUR-KEFIR.

Allernährliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel.

Telephon Nr. 190.

Telephon Nr. 190.

Die Conditorei von J. Szmagier
Petrikauer-Straße 28
empfiehlt dem geehrten Publikum ihre beiden Filialen und Milchgeschäfte in den Gärten: in der Siegelstr. neben der Reichsbank unter der Firma SIELANKA und im Garten des Commis-Bereichs, wo saure und süße Milch, Schmand, Kaffee, Eier, Chocolade, verschiedene Kuchen, Buttergebäck, Brod, Semmeln, gebackene Eier, Segeter, Eierpfeifen, Sodawasser, Limonade, Dragee, Eisstange, Eis etc. etc. verabreicht werden.
Im Garten des Commis-Bereichs finden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, um 7 Uhr Abends Concerte statt, unter Leitung des Kapellmeisters Chodkowski.
In „Sielanka“ finden täglich Concerte des polnischen Quartetts statt.

Vom Medicinalamt genehmigt.
Poudre de Riz
MARSOVIE DEPOSEE
N^o 337
Ganz ungleichartig.
Besteht die Haut, verleiht Saftigkeit u. Weichheit.
Überall in Apotheken mit der Unterschrift M. Lachas zu verlangen.
Die Schachtel à 15, 30, 50, 75 u. 1. Rbl.

Lei-
chte Sommerhüte v. Rbl. 3.50, Havelocks v. Rbl. 7.50 bis 14.—, Herrenanzüge v. 12.50 bis 28.—, Roverkostüme à 10.35, weiße Westen à 3 Rbl., einzelne Bekleidungsstücke von Rbl. 4 bis 8.
Schüler-Anzüge für sämtliche Lehranstalten von Rbl. 5 bis 11, Knabenanzüge von Rbl. 4.— bis 8.75, Knabenwaschanzüge aus Prima-Leinen von Rbl. 3.75 bis 5.75, Knabenmäntel von Rbl. 5.— bis 6.50.
Umtausch jederzeit gestattet.
Für Maass-Bestellungen spezielles separates Stofflager.
Herren und Knaben-Kleiderhaus
Emil Schmechel,
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 93.

Chemisch-Bakteriologisches-Laboratorium
Dr. St. Serkowski
Petrikauer Str. 120
Bestimmung der Härte des Wassers für technische Zwecke. Untersuchung sämtlicher Färbereien, Bleicherei und Drucker-Artikel, Bestimmung des Wertes, und Analysen sämtlicher Artikel für Gebirgsbau, Brauereien. Untersuchungen von Artikeln der Fettindustrie (Fette, Harze, Säuren, Falsifikate), Wachs und Cement. Bestimmungen der Heizwärme von Kohle, Torf etc.
Darstellung titrierter Lösungen.

Dr. U. Goldblatt
Augenarzt am
Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria
Unentgeltlicher Empfang von Augenkranken täglich von 8—11 Uhr Morgens. Privatprechstunden von 11—1 und 4—6 Uhr.
Petrikauer-Straße 17.

Künstliche Zähne
mit und ohne Gummien, Bombiren Kanter Zähne im zahnärztlichen Kabinett von
M. L. Aronsohn,
Petrikauer-Straße Nr. 101, vis-a-vis Heinzel.

Dr. Wincenty Gajewicz
choroby WEWNETRZNE I
DZIECINNE.
Nowy Rynek Nr. 5, dom p. Luby.

Dr. Sterling
ist zurückgekehrt.
Zahnarzt
R. RITT.
wohnt jetzt auf der Petrikauerstr. 83 vis-a-vis Petersilge's Neubau.

Dr. S. Krakowski,
Spezialarzt
für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
empfängt täglich von 9^h—11 Vormittags und
4—7 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße 123, Haus Wojdyalski.

Dr. A. Sołowieczyk
Spezialarzt für
Kinder- und Innere Krankheiten
Petrikauer Straße Nr. 115
1. Etage.
Sprechstunden 9—10 Früh u. 3—5 Nachmittags

Dr. A. Grosplik
Spezialarzt für
Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten
Cegielnianastrasse Nr. 23 (Ecke Zachodniestr.)
8—11 morgens; 5—8 abends; Damen 3—4.

Dr. Leon Silberstein,
Special-Arzt für Haut-, Geschlechts
und venerische Krankheiten.
Sprechstunden: 8—10, 1—2 u. 6—8 Uhr,
Damen von 5—8 Uhr Nachm. Sonn- u. Feiertags
Sprechst. v. 8—11 f. u. 2—3 N. Evangelicka-Strasse Nr. 7.

Dr. B. Masel,
aus dem Auslande zurückgekehrt, hat sich hier als
Spezialarzt für
Harn-Organ, Venerische u. Hautkrankheiten
nieder gelassen.
Petrikauer-Straße Nr. 121.
Sprechstunden von 8—11 f. u. 6—8 Uhr Abends.
Für Damen von 5—6 Uhr.

Dr. W. Łaski,
Kinderarzt,
Petrikauer-Straße Nr. 12 (Ecke Poludalowa)
vis-a-vis Schablers-Neubau.
Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 3 bis
6 Uhr Nachmittags.

Dr. Rabinowicz,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-
krankheiten, Sprachstörungen.
Sprechstunden: von 10—12 und von 5—7 Uhr
Nachmittags.
Cegielniana Nr. 38 Haus Monat.

Dr. L. Falk,
Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-
krankheiten,
wohnt seit 1. Juli l. J. Petrikauer-Straße Nr. 83
vis-a-vis Haus Petersilge.
Empfang: von 9—11 Vor- u. von 4—6 Uhr Nach-
mittags, für Damen von 6—7 Uhr Nachmittags.

Kinderarzt
Dr. A. Maszlanka
Dzielnia Nr. 3 (2. Etage)
Empfangsstunden bis 10^h, Vormittags und von
4—6 Nachmittags.
Schuppoden-Impfung.

Zahn-Arzt
B. von Brzozowski,
in Russland und Deutschland approbiert, Absolvent
der „Berliner Universität“, wohnt jetzt Petrikauer-
Straße 38, im Hause des Herrn Tennenbaum,
unweit der Apotheke des Herrn Müller.

Dr. med. Goldfarb
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und
venerische Krankheiten,
Zawadzka-Straße Nr. 18
(Ecke Wulczanska Nr. 1), Haus Grodzki.
Sprechstunden: 8—11 Uhr Vorm. u.
6—8 Uhr Nachm., für Damen v. 6—6 Uhr
Nachm.

Zahn-Arzt
E. Lebedinska
Blombiren, Künstliche Zähne.
Vom 1. Juli l. J. Ecke Petrikauer-Straße und
Weyers-Passage.

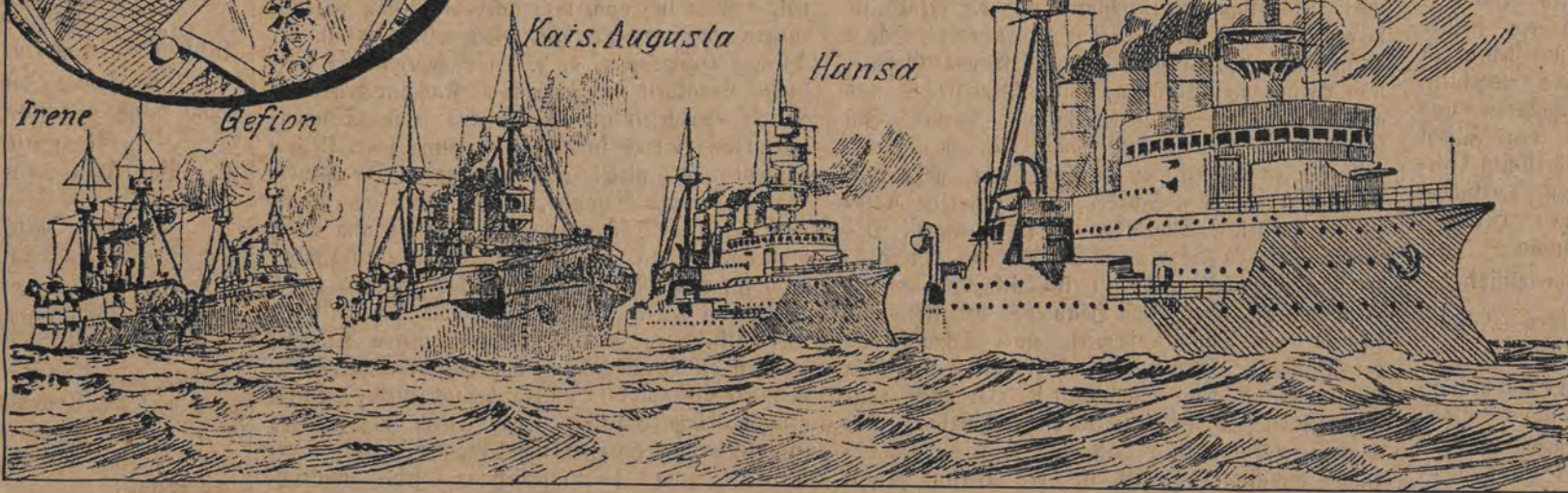


Irene Gefion

Kais. Augusta

Hansa

Hertha



Das ostasiatische Kreuzergeschwader.

Der Leichnam des Königs

wird von seinem Leibarzt aus Turin einbalsamirt werden. Bis dahin ruht der Leichnam auf dem Bette, in welchem der König früher gewöhnlich geschlafen hat, mit einem einfachen weißen Linnen bedeckt. Im Todenzimmer befindet sich ein kleiner Altar, an welchem die Mitglieder des Hofes bereits ein Angehöriger eines Kaufhauses, ein gewisser Boatti, sich auf den richtigen Mörder gestürzt. Dieser erhob noch den Revolver und suchte sich damit zu erschließen. Aber nun warf sich die Menge auf den Attentäter. Unter fürchterlichem Wuthgeschrei wurde er zu Boden geworfen, und er wäre rettungslos dem Synchritiz verfallen, wenn nicht die Polizisten den Mörder weggerissen und in Sicherheit gebracht hätten. Bei dem Kampf um den Mörder wurden einige Polizisten mit Stockschlägen und Steinwürfen nicht unerheblich bleibend. Volle zwanzig Minuten lang widerstanden die zwei Carabinieri Braggio und Giuseppe Salvatori allein der wüthenden Volksmenge, bis es endlich gelang, den Mörder in einen Wagen zu verbringen und nach der Polizeikaserne zu schaffen.

Die Festnahme des Mörders.

Und nun zum Verbrecher zurück: Im Augenblicke, da die Schüsse gefallen waren, stürzten sich die Nächststehenden gegen den königlichen Wagen und saßen erst ein schuldloses Individuum als vermeintlichen Mörder. Inzwischen hatte bereits ein Angehöriger eines Kaufhauses, ein gewisser Boatti, sich auf den richtigen Mörder gestürzt. Dieser erhob noch den Revolver und suchte sich damit zu erschließen. Aber nun warf sich die Menge auf den Attentäter. Unter fürchterlichem Wuthgeschrei wurde er zu Boden geworfen, und er wäre rettungslos dem Synchritiz verfallen, wenn nicht die Polizisten den Mörder weggerissen und in Sicherheit gebracht hätten. Bei dem Kampf um den Mörder wurden einige Polizisten mit Stockschlägen und Steinwürfen nicht unerheblich bleibend. Volle zwanzig Minuten lang widerstanden die zwei Carabinieri Braggio und Giuseppe Salvatori allein der wüthenden Volksmenge, bis es endlich gelang, den Mörder in einen Wagen zu verbringen und nach der Polizeikaserne zu schaffen.

Das Verhör.

Seiner ersten Angabe nach kam der Mörder erst vor Monatsfrist aus Amerika zurück. Er war in San Paolo (Brasilien) gewesen und wieder nach seiner Heimath gekommen, weil er dort seinen ursprünglichen Beruf als Schuster wieder aufnehmen wollte. Später wurde er einem eingehenden Verhör unterzogen. Als er gerufen wurde, sprang er frisch und lebhaft auf und folgte seinen sieben Wächtern ohne die geringste Gemüthsbeziehung, als ob nichts geschehen wäre. Er gestand sofort, daß er absichtlich nach Monza gekommen sei, um den König zu tödten. Befragt warum, antwortete er:

„Ich blieb stets zu Hause, ich wußte, daß König Umberto zum Feste ging, deshalb kam ich auch her. Den Revolver besitze ich schon seit einiger Zeit.“

Der freche Kerl spricht correct italienisch, hat lebhaft, intelligente Augen, im übrigen ein ganz gewöhnliches Aussehen. Er verlangte tüchtige Suppe zu essen und Wein dazu; den letzteren erhielt er natürlich nicht.

König Umberto liebte es nicht, auf seinen einsamen Spaziergängen von Polizei begleitet und gehütet zu werden. Traf er solche, so schickte er

sie sofort heim, und als ihm einmal ein Sicherheitsinspector sagte, daß ihm doch früher oder später etwas begegnen könnte, lehnte Umberto ab: er sei Fatalist und fürchte sich nicht. Zwei Attentaten sei er entgangen, und er würde auch dem dritten entgehen, wenn es das Schicksal wollte. Und nun hat das Schicksal es anders gewollt!

Die Trauer im königlichen Hause.

Wie man aus Monza telegraphirt, ist die Mutter der Königin Margherita, bekanntlich eine geborene Prinzessin von Sachsen, dort eingetroffen. Ihre Begegnung mit der Königin war erschütternd. Das Zimmer, in dem die Aerzte die Einbalsamirung der Leiche vornahmen, ist in eine von dem Schimmer der Trauerkerzen erhelle und mit Blumen geschmückte Kapelle verwandelt worden. Die Königin legte einen Kranz an der Leiche nieder und verweilte lange Zeit knieend im Gebet. Die Todtenwache hielt der Flügeladjutant des Königs Humbert Turri. Die Königin wollte trotz aller Bitten der anwesenden Prinzessinnen und Prinzen das Sterbezimmer nicht verlassen. Als die Nacht vorüber war, sagte man der Königin, daß alle Hoffnung, den König zu retten, aufgegeben sei. Die Königin rief unter Thränen aus: „Das ist das größte Verbrechen des Jahrhunderts! Humbert war gut und ohne Falsch. Niemand hat sein Volk mehr geliebt als er, und er hegte gegen niemand Haß!“

Die Wirren in China.

Endlich ist die erste authentische Nachricht aus Peking in Berlin eingelaufen und mit einem Schläge bannet sie alle Besorgnisse und Befürchtungen, denn sie besagt:

Die Gesandten und Fremden in Peking leben!

Bekanntlich hat der deutsche Konsul in Tientsin wiederholt den Versuch gemacht, mit den Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft in Peking in Verbindung zu treten, doch erst jetzt ist dieser Versuch von Erfolg gekrönt worden. Der Konsul meldet nämlich unter dem 28. Juli:

„Unter dem 21. Juli schreibt der erste Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking Herr von Below: „Dank für Nachricht vom 19. ds. Mts. Cordes befindet sich befriedigend, die übrigen Mitglieder der Gesandtschaft sind wohl auf. Das Detachement hat 10 Tode und 14 Verwundete. Die Häuser der Gesandtschaft sind durch Geschützfeuer stark beschädigt, wurden aber von uns gehalten. Seit dem 16. ds. ist der Angriff der chinesischen Truppen auf uns eingestellt. Mit Berlin ist keine Verbindung. Es ist dringend nöthig, daß die Entsatztruppen schnellst vorrücken. Guten Vernehmen nach ist die Leiche des Freiherrn von Ketteler von der chinesischen Regierung geborgen.“

Inzwischen ist auch ein weiteres Telegramm des deutschen Konsuls in Tschifu vom 27. Juli eingelaufen, das obige Meldung bestätigt und weitere Einzelheiten über die Vorgänge in Peking enthüllt. Es lautet:

„Nach einer Drahtmeldung des Gouverneurs von Schantung an mich, ist eine Depesche an unsere Gesandtschaft in Peking am 22. Juli be-

fördert worden. Ferner telegraphirt der Gouverneur an das hiesige Konsularkorps, daß nach einem Kaiserlichen Edikt vom 24. Juli mit Ausnahme des deutschen Vertreters alle Gesandten umverfehrt, auch mit Lebensmitteln versehen seien. Eine dritte Depesche des Gouverneurs an das Konsularkorps meldet, die Weiterbeförderung eines Telegrammes der Admirale von Taku an die Gesandtschaften in Peking. In diesem Telegramm werden die Gesandtschaften gebeten, direkte Nachrichten mit fliegendem Courier zu senden.“

Nach chinesischen Meldungen wurde am 8. Juli die englische Gesandtschaft von Truppen Tzungfuhangs angegriffen, der Angriff aber erfolgreich abgeschlagen. Tzungfuhang wird auch von den Truppen des Prinzen Tsching bekämpft. Gegenwärtiger Zufluchtsort der Empörer ist die dicht bei dem Kaiserpalast gelegene Vertaug-Kathedrale. Der Palast wird ebenfalls von den Empörern belagert. Die vernichtete Altstadt von Peking ist eng umzingelt. Das große Einschließungsheer besteht aus Boreen und chinesischen Truppen.

Von den Gesandtschaften und den Detachements der übrigen Mächte ist in der Meldung des deutschen Gesandtschaftssekretärs nicht die Rede. Man muß daraus schließen, daß die Gesandtschaften in Peking außer aller Communication untereinander sind und keine über das Schicksal der anderen unterrichtet ist. Aber wenn die Vertreter Deutschlands dem Nordstahl der blutigen Chinesenhorden entgangen sind, so liegt vorerst kein Grund vor, sich weiteren Befürchtungen bezüglich der übrigen Mächte hinzugeben, und Eschung's wiederholte kategorische Versicherung, sämtliche Gesandten befänden sich wohl, gewinnt an Glaubwürdigkeit.

Inmerhin ist das Loos der in Peking eingeschlossenen noch durchaus kein beneidenswerthes und ihr Leben noch nicht völlig gesichert. Sie werden, woraus die chinesischen Würdenträger, welche von der Hauptstadt des himmlischen Reichs mit Nachrichten versehen werden, durchaus kein Geht machen, als Geiseln zurückgehalten, um den Vormarsch der Verbündeten auf Peking selbst hinauszuhalten und günstige Bedingungen für die bevorstehende Abrechnung zu erzwingen. Es liegt also keineswegs außer dem Bereiche der Möglichkeit, daß, wenn das Verhängniß der chinesischen Capitale naht, und die Verbündeten zum Sturm auf ihre Mauern sich aufbieten, die Häupter der weißen Dulderschaaer doch noch fallen. Wenigstens wird in der nächsten Zeit die Drohung mit ihrer Massacrirung eine große Rolle spielen.

Hoffen wir, daß die beteiligten Regierungen das richtige Mittel finden, China eine exemplarische Züchtigung zu Theil werden zu lassen und doch die Weißen zu retten. Sie sind vor eine außerordentlich schwierige Aufgabe gestellt, aber sie wird vielleicht dadurch erleichtert, daß — wie es scheint — die legitime Regierung in Peking noch am Muder ist, daß diese — anscheinend — Alles gethan hat und thut, die Gesandten zu schützen und daß sie sich — mit einem Schein des Rechtes, wollen wir vorsichtshalber sagen — darauf berufen kann, daß nicht sie an den blutigen Ereignissen Schuld ist, sondern die nicht nur gegen die Fremden, sondern gegen sie selbst gerichtete Revolution im eigenen Reiche. Wie dem auch sei, die Meldungen der nächsten Tage und Wochen werden

von schwerwiegender Bedeutung sein und man sieht ihnen überall mit begrifflicher Spannung und Erregung entgegen.

Wird Italien weiter Truppen-Abtheilungen nach China senden?

In der italienischen Presse stehen sich die Versicherung einiger Blätter, daß seitens Italiens eine weitere Truppenendung nach China nicht erfolgen werde, und die Behauptung, daß eine solche für gewisse Fälle in Aussicht stehe, schroff gegenüber. Dem gegenüber verlautet, es sei für die Eventualität, daß der weitere Verlauf der Dinge die Verstärkung des italienischen Expeditionskorps gebieten sollte, Vorsorge getroffen worden. Die Blätter der erstbezeichneten Richtung sind nur insoweit im Rechte, als bis zur Stunde allerdings ein Beschluß im Sinne neuerlicher Truppenendungen nicht gefaßt worden ist. Bezeichnend für die in Italien durch die chinesischen Ereignisse hervorgerufene Stimmung ist es übrigens, daß selbst Organe der öffentlichen Meinung, die, wie die Mailänder „Perseveranza“, kolonialen Expansionsbestrebungen Italiens durchaus abgeneigt sind, im Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung der zwischen den Mächten und China ausstragenden Angelegenheit für eine zweite Truppen-Expedition nach Ostasien eintreten.

Die Türkei und die Vorgänge in China.

Die Schwankung der türkischen Presse von der chinefreundlichen Sprache des „Malumat“ zu den die Chinesen als Barbaren verurtheilenden Kundgebungen des „Istam“ und „Terdjumani Halikat“ ist unzweifelhaft auf russische Einwirkungen zurückzuführen. Der russische Botschafter, Herr Sinowiew, hat nämlich im Vidiz-Kiosk Vorstellungen wegen der Haltung des „Malumat“ erhoben und hierbei zu verstanden gegeben, daß man selbst dem Sultan Sympathien für die Chinesen imputire. Man verwahrte sich türkischerseits gegen solche Zumuthungen, behauptete gegenbezügliche Gesinnungen und es wurde sogar von der Absicht gesprochen, türkische Truppen nach China zu senden, ein Gedanke, der bekanntlich auch im „Istam“ angedeutet wurde. Russischerseits hat man sich gegenüber diesem Plane, der allerdings kaum ernst gemeint sein konnte, sofort ablehnend verhalten. Die Behauptung, Rußland hätte eine Aufforderung an den Sultan befürwortet, daß er in seiner Eigenschaft als Kalif den im chinesischen Heere zahlreich vertretenen Mohamedanern bekannt gebe, er stehe mit seinen Sympathien auf Seite der europäischen Mächte, wird von russischer Seite als gänzlich unbegründet bezeichnet. Ein derartiger Vorschlag wäre, wie man betont, gar nicht im Interesse Rußlands gelegen.

Die Meldung, daß die Hauptexzetter des mohamedanischen Klerus in Konstantinopel einen Protest gegen die Sympathien der Palastkreise mit den chinesischen Fremdenregierungen erlassen hätten, wird allseits als unrichtig bezeichnet. Ein solcher Schritt erscheine auch angesichts der dort herrschenden Verhältnisse geradezu als ausgeschlossen.

Tageschronik

Der «Barmoski» ...

Am 16. Juli unterbreitete ich ...

Peterhof. Seiner Kaiserlichen Majestät.

Nachdem ich persönlich die nach dem fernem Osten gehenden Truppenteile ...

Fürst Smereczinski.

Hierauf wurde ich von Seiner Majestät dem Kaiser folgender Antwort gewürdigt:

Warschau. Dem Obercommandierenden. Ich segne die nach dem fernem Grenzgebiet abgehenden Truppen ...

Nikolai.

Nach dem fernem Osten abgehende Truppen! Ich bin überzeugt, daß die theuren, väterlich liebevollen Worte des Erhabenen Kriegsherrn ...

Dieser Tagesbefehl ist in allen Compagnien, Eskadronen und Batterien zu verlesen.

Der Commandirende der Truppen des Warschauer Militärbezirks, Generaladjutant Fürst Smereczinski.

Selbsthilfe des Handwerks. Eine beachtenswerthe Mahnung an die Handwerker hat vor Kurzem das Neue deutsche Handwerkerblatt veröffentlicht.

Ausichtslos wäre für den Handwerkerstand die einseitige Bekämpfung des Großcapitals, das der Großindustrie. Statistisch erwiesen ist, daß da, wo eine blühende Großindustrie besteht, sich auch ein blühender Handwerkerstand entwickelt.

hem, als derselbe vor dem Hause des Herrn M. Goldfeder auf der Petrikauerstraße vorüberfuhr, plötzlich eine hohe Flamme emporstieg.

Bittere Wahrheiten werden in der polnischen Presse der Verwaltung der Warschau-Biener Bahn gesagt. Der «Glos» schreibt z. B.: Da, wo es sich um das Leben von Hunderten von Menschen handelt, muß auch eine strenge Kontrolle sein.

Ueber das Schulalter. Die durch das Project der Mittelschulreform angeregte Gesellschaft und Presse fährt fort, die verschiedensten Reformfragen zu erörtern, obgleich über das Project selbst nichts verlautet.

Die Messe in Nishni-Nowgorod, die am 15. Juli offiziell eröffnet wurde, wird, wie die «St. Pet. Btg.» meint, allem Anscheine nach sehr matt verlaufen.

Zu große Aufregung geriethen am Mittwoch Abend gegen 9 Uhr die Passagiere eines Waggons der elektrischen Straßenbahn, unter welcher Mishegorodsche Blätter melden, ist die Messe ungewöhnlich still.

Mishegorodsche Blätter melden, ist die Messe ungewöhnlich still. Die meisten Buben waren noch geschlossen; man sah wenig Fremde.

Unter solchen Umständen kann man erwarten, daß im günstigsten Fall die Abrechnungen auf dem Wege der Prolongation erfolgen werden.

Iniqermaßen gemildert werden die trüben Aussichten durch den bisher sehr befriedigenden Felderstand im europäischen Rußland, was erwarten läßt, daß der Absatz hier ein bedeutend besserer sein wird, als in früheren Jahren.

Im Hause Salzmans auf der Solnastraße wurde am Mittwoch von der Polizei und von Beamten der Accise eine geheimer Spieltischfabrik entdeckt und aufgehoben.

Freiluftbehandlung und die engliche Krankheit. Die Freiluftbehandlung, die bei Tuberkulose so große Erfolge aufzuweisen hat, erobert sich auch bei anderen Ernährungsstörungen weiteres Terrain.

Den Carort Busk haben in der zweiten Saison 590 Personen besucht, das heißt um 54 weniger als in derselben Periode des vorigen Jahres.

Der Verwaltungsrath des Łódzker christlichen Wohltätigkeitsvereins bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß im Laufe des Monats Juli a. c. zu Gunsten der Vereinsklasse nachstehende Spenden eingegangen sind:

- Zu allgemeinen Zwecken: durch Vermittlung der «Łódzker Zeitung» ... Von der Firma E. Häbler & Co., anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn J. K. Pożnański ...

Koncert statt, für welches Herr Kapellmeister Kwast folgendes Programm gewählt hat:

- I. Theil. 1. Symphonie Nr. 1. D-dur F. Haydn. (Vocals und Vokal) (1732-1809.) II. Theil. 2. Symphonie Nr. 39. Es-dur W. A. Mozart. (Breitkopf und Härtel.) (1756-1791.) III. Theil. 3. Symphonie Nr. 5 C-moll. E. von Beethoven. (1770-1827.)

- Im Monat Mai flossen ein: Von Herrn Rudolf Busz Nbl. 2.— Durch Frau Amalie Schmalz bei der Hochzeitsfeier in Radogoszcz " 7.25 Von H. N. vom Auslösen von Dhringen " 6.—

Unbestellbare Postfach:

- I. Geschlossene Briefe: M. Zacharin aus Homel, W. S. Rosenthal aus Petersburg, W. Lenkenthal aus Druskeniki, S. Berenholz, E. Terenowski, Sch. Blustein, Rabonowicz & Sohn und P. Altmann, sämmtlich aus Warschau ...

Telegramme.

Petersburg, 1. August. General Grodekow meldet aus Wladowiejsk am 31. Juli: Nachts begab sich eine Abtheilung Freiwillige auf die chinesische Seite und griff den Feind an.

Petersburg, 1. August. Aus Tschifu wird berichtet, daß die Russen am 26. Juli Niutschwang eingenommen haben.

Petersburg, 1. August. In Kalgan haben die Chinesen die Häuser und die Kirche der Russen verbrannt, die bewegliche Habe theils verbrannt, theils geraubt.

Blagowieschtschensk, 1. August. Am 28. Juli vertrieb General Rennenkampff den Feind aus dem Dorfe Mocho und ließ dort zum Schutz der Schifffahrt eine kleine Besatzung zurück. Am 29. sind in Blagowieschtschensk die ersten Verstärkungen eingetroffen.

Berlin, 1. August. Kaiser Wilhelm hat dem Chef des deutschen Expeditionscorps in China, General Bessel, den Titel eines commandirenden Generals verliehen.

Bremerhaven, 1. August. Graf Bülow erklärte, daß Kaiser Wilhelm mit der größten Betrübnis und mit dem tiefsten Schmerze von dem furchtbaren Tode des Königs Humbert, seines treuen Freundes und Verbündeten Kenntnis genommen habe. Der Kaiser zweifelt indessen nicht daran, daß die innige Freundschaft, die ihn mit dem verstorbenen König verband, auch zwischen dessen Nachfolger, dem König Victor Emanuel, und ihm fortbestehen wird.

Bremerhaven, 1. August. In den letzten zwei Tagen sind die Dampfer „Sardinia“

und „Aachen“ mit deutschen Truppen an Bord nach China abgegangen.

Paris, 1. August. Alle unter dem Protektorat der Regierung veranstalteten Feste werden bis zur Bestattung des Königs Humbert sistirt. Der italienische Pavillon auf der Weltausstellung ist geschlossen.

London, 1. August. Die Engländer haben in Südafrika bis Ende Juli 1. S. 35,559 Mann, die Kranken nicht mitgerechnet, verloren.

Rom, 1. August. Die Königin Wittve hatte gestern einige Ohnmachtsanfälle. Der Ausbruch einer schweren Nervenkrankheit wird befürchtet.

Rom, 1. August. Es scheint ein Complot bestanden zu haben, dem Brezzi hat selbst eingestanden, daß er Complicen habe, deren Namen er nicht verrathen werde.

Rom, 1. August. Der Proceß gegen Brezzi wird im Mailand stattfinden. Der italienische Coder kennt keine Todesstrafe, auch nicht einmal für Königsmord, sondern nur lebenslängliche Galeerenstrafe.

Rom, 1. August. Im Gegensatz zu früheren Meldungen wurde bei Brezzi kein Geld gefunden, doch war er elegant gekleidet. Er hat gestanden, daß er aus Amerika nur mit der Absicht zurückkam, König Humbert zu ermorden. In seiner Wohnung wurden compromittirende Papiere gefunden. In einem Brief vom 25. Juni fragt eine Frau, ob alles bereit sei.

Rom, 1. August. In Vorea wurde ein Anarchist verhaftet, der bekannte, er sei zusammen mit Brezzi dazu angesetzt worden, den König oder die Königin zu ermorden. Wenn die Königin nach Vorea gekommen wäre, wäre sie verlost gewesen.

Belgrad, 1. August. Seine Majestät der Kaiser von Rußland hat eingewilligt, bei der Trauung des Königs Alexander Zeuge zu sein, und dem Gesandten Mansurow befohlen, ihn bei der Trauung zu vertreten.

Belgrad, 1. August. Die Trauung König Alexanders wird am Sonntag stattfinden.

Washington, 1. August. Der Commandeur der amerikanischen Truppen in China berichtet, daß der Vormarsch der Verbündeten nach Peking am Donnerstag beginnen wird.

Washington, 1. August. Aus Tientsin wird gemeldet, daß die chinesische Regierung sich bereit erklärt habe, den amerikanischen Gesandten Conger nach Tientsin zuzustellen, wenn Amerika seine Truppen zurückziehen verspricht. Die Washingtoner Regierung ist auf diesen Vorschlag nicht eingegangen.

Washington, 1. August. Der amerikanische Gesandte hat Salisbury benachrichtigt, daß die Vereinigten Staaten beschlossen haben, den Marsch nach Peking sofort zu beginnen. Salisbury antwortete, England habe denselben Entschluß gefaßt.

Tientsin, 1. August. General Gazelee ist mit bedeutenden Verstärkungen hier eingetroffen. Der Vormarsch der Truppen wird in kürzester Zeit beginnen. Die Russen und Japaner schieben ihre Vorposten bis Peking vor.

Rom, 1. August. Heute früh fünf Uhr fuhr der Hofzug mit dem Königspaar in den hiesigen Hauptbahnhof ein. Die Königin schlief, der König stand am Fenster und unterhielt sich mit Saracco, der, da jeder offizielle Empfang verboten war, allein erschienen war. Der König wußte die Erregung seines Herzens vollständig zu meistern und gab seiner Genugthuung über die großartigen, herzlichen Trauerkundgebungen des italienischen Volkes Ausdruck. Der neben ihm stehende Herzog Thomas von Genua, ein weltgebräunter Seemann, schluchzte bitterlich. Nach 20 Minuten fuhr der Hofzug weiter. In Monza wird die Ankunft heute Abend sieben Uhr erfolgen. Man erwartet morgen die Proclamation an das Volk und an die Armee.

Mailand, 1. August. Der Cardinal Ferrari traf in besonderer Mission des Papstes in Monza ein. Er betete an der Bahre und gab dem Todten den päpstlichen Segen; sodann verblieb er längere Zeit bei der Königin. Dem Besuche wird eine politische Bedeutung beigegeben.

Die Todtenwache an der Bahre hielt in der Nacht der Graf v. Turin, der Neffe des verstorbenen Königs.

Angelkommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Balke aus Solingen, Mach aus Odessa, Gajblowski aus Kielec, Posenheimer, Nitrofanow und Bies aus Warschau, Kiflowicz aus Warschau, Grigorian aus Gacy, Romulow aus Simferopol, Siew aus Sternberg. Hotel Manneuffel. Herren: Zisp, Margasinski aus Warschau, Fur aus Noworossijsk, Gzerkasow aus Nowotcherkast, Frielchel aus Marino, Bielogertowski aus Kischinew, Meisel aus Wilna, Schefstanz aus Erivan.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält 8 Seiten.

Coursbericht.

Table with columns for location (Berlin, London, Paris, Wien, Petersburg), currency type (Rthl., Fr., Kr., Rubl.), and exchange rates. Includes sub-tables for 'Artilien, den 2. August 1900.' and 'Artilien, den 2. August 1900.' with columns for 'Artilien', 'Roth', 'Weiß', and 'Grenadit'.

Samilie Deinhardt.

Roman von Marie Bernhardt.

[Fortsetzung 48.]

„Nun? Was soll es denn sein?“ „Wenn Dir das nicht lieb ist, daß Vater und Mutterchen und tante Lotte das wissen, daß Friedhelm da war, wo Du warst — dann sag ich es ihnen lieber nicht — hm?“

„Aber ich hab dich geliebt! Wer steht denn da neben Dir, Miese? Wen hast Du da im Dunkeln? Ach — Du bist es, Friedhelm! Warum bist Du gar nicht mehr zu uns gekommen?“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

„Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“ „Aber ich hab dich geliebt!“

Hugo Stangens
Reise - Bureau, Berlin,
Filiale Lodz in der Auskunfts-
S. Klaczkin, Petrikauer-Strasse Nr. 81.

Geldschrank - Fabrik
von
Karl Zinke,
Przejazd Nr. 16,
empfiehlt Stahlpanzer-Kassen und Cassetten, Copirpressen, Stahlblech-
Rollwalzen, Thürlschliesser, Sicherheitschloesser, Schlosserungen, Stier-
spitzen, Haderblätter, Panzer- und Krepplentten, Klettendrap, Wolf-
stifte und Krepplentstifte, Parleite-Stahlspähne, Alumintamischlöfjel etc.
Feuerfichere Bäckespinde werden in jeder beliebigen Gröfze
in kürzester Zeit angefertigt.

Die Apothekerwaaren-Handlung
des Provisors der Pharmacie
J. HARTMAN in Lodz,
Dzielna (Bahnhofstr.) Nr. 22, gegenüber der Mikolajewska-Strasse
empfiehlt verschiedene in- und ausländische Spezialmittel, natürliche und künstliche
Mineralwässer, Medicinal-Extrakte, gepresste Pastillen, fertige Plaster, Verband-
zeug, Kölnisch-Wasser, Parfüms, Puder, Stärke, Waschlösung, Nizzaer Speisefel,
Brennöl, Brennspiritus, Benzol, Glasuren, Fußboden-Wachs und Farben, Spii-
t uslade u. dgl.

Patti Balsam, erfrischt und verschönert den Teint.
Das einzige Schminkmittel von Patti gebraucht.
Sylvia Mittel anstatt Seife. Vorzügl. gegen Flechten u.
gibt dem Teint eine jugendliche Frische.
Lanol gegen Flechten und Sommerfede.
In haben in allen Parfümerie- und Drogeriehandlungen in Lodz,
Haupt-Niederlage: Wa: schau, Arcata Nr. 5. — Klimocki.

Neu eingetroffene Dessins für die Frühjahrs- und Sommer-
Saison in Anzug und Paletotstoffen, Schürer, Schürzen, Wagen-
u. Billardtuchen, Koppincinur für Cordfabriken empfiehlt:
Das Tuch- und Cord-Lager von
P. GRAF.
Petrikauer-Strasse Nr. 121

Zakład fotograficzny
L. ZONERA
ul. Dzielna Nr. 13
otwarty codziennie od godz. 9-tej rano do
godz. 5-tej popołudniu.
Wykończente staranne. Ceny umarkowane.
Das photographische Atelier
— von —
L. ZONER,
Dzielna - Strasse Nr. 13.
Aufnahmen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nach-
mittags.
Feinste Ausführung. Mäßige Preise.

Lager
optischer und
chirurgischer Artikel,
Glockenleitungen und Telephon-Anlagen,
Photographische Apparate,
Platten, Papier und Zubehör,
Chemikalien
in großer Auswahl, zu billigen
Preisen.
Dunkelkammer zur Verfügung
um Platten einzulegen b.i
A. Diering, Optiker,
Petrikauer-Strasse 87.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei
von
W. THIEDE
Lodz, Rozwadowska Nr. 6.
Stilgerechte Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und
zu soliden Preisen angefertigt.
Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

In der Handarbeitschule für Damen
Petrikauer-Strasse 14 Wohnung 6 **Sophie Knorozowska** Petrikauer-Strasse 14 Wohnung 6
wird folgender Unterricht erteilt: Das Zuschneiden und Nähen von Kleibern, Cor-
setts u. Wäsche, Garberoben, Weiß- und Bunt-Stiderei, Gravatten, Buchbinder-Arbeiten,
künstliche Blumen, Gelominature, Brennarbeiten auf Holz und Leder, Malerei auf
Porcellan, Atlas, Glas u. s. w. — Unterricht wird von Lehrerinnen-Specialistinnen
erteilt. — Die Schule erteilt Diplome.

Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik
von
Lothar Gessler,
Lodz, Brednia-Strasse Nr. 12
empfiehlt: **Velocipede, Sportwagen, Schattel- und Schleiwagen, Blu-
mentische, Geldkassetten** etc. etc.
Gleichzeitig werden **Reparatur** angenommen.

Die Eisen- und Galanteriewaaren-Handlung
— von —
T. BRONK,
Petrikauer-Strasse Nr. 14 Petrikauer-Strasse Nr. 14,
empfiehlt: verzinkten Stacheldraht, Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Feilko-
ben, Ambose, Prima-Werkzeuge für Schlosser, Tischler etc.
Eischränke, echte amerif. und Dr. Meidingers Eismaschinen, inländische
und Solinger Tischmesser, Fleischmesser und Scheeren, Fleischmaschinen,
Wurfsfüller, Samoware, Wringmaschinen, Vierpumpen, Stahl- und
Messingplättchen, Tisch- und Decimalwaagen und email. Küchengehirre.

Die Korbwaren-, Kinderwagen- und Bambusmöbel-Fabrik
von
Rudolf Gall,
Lodz, Naturot-Str. Nr. 4
empfiehlt eine stets große Auswahl in den verschiedensten Korbartikeln.
Bestellungen werden schnell, gut und billig ausgeführt.
Reparaturen werden übernommen und Korbstühle ausgeflochten.

Zur Saison
empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft eine große Auswahl **Haar-Güte** in
ein neuen Facons und Farben engros u. en detail, zu billigen Preisen. —
Gut-Reparaturen werden prompt und sauber billig ausgeführt.
Um gef. Zuspruch bittet
A. Sindermann,
Gutfabrik, Skwaa Strasse Nr. 14

Geschäftsspesen
W. Guhl,
Grüne-Strasse Nr. 13.
Generalvertreter von:
„The Courier Cycle Co.“ Beverley, England
Kein Radfahrer, oder solche, die es werden wollen, versäume vor
Ankauf seines neuen Rades, sich die
COURIER MASCHINEN
in Preisen von Rs. 100 aufwärts, welche die
anerkant besten und leichtlaufendsten für die Saison 1900 sind, anzusehen.
Weltgehendste Reparaturwerkstatt nach engli-
schem Muster und Vernickelung im Hause.
Grösste Auswahl in sämtlichen Zubehörsachen und Sportartikeln.
Grosses Lager in:
Geldschränken, Cassetten, Copirpressen und
Jalousieblechen.

Spezial-Fabrik für Lederwaaren
und Reifentensilien
— von —
ANTONI LEWANDOWSKI,
Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 88
empfiehlt:
Reifkoffer, Ballen, Handtaschen in verschiedenen Facons, Reiferrullen, Papier-
mappen, Portemonnaies, Cigaretten-Cuis u. s. m.

Zur Saison
empfiehlt:
das Wäsche- und Galanteriewaaren-Geschäft
J. Schneider, vorm. W. Kossel,
Petrikauer-Strasse Nr. 95
eine große Auswahl in:
Sonnen-Schirmen, Sommer-Hemden,
Damen-Blousen, Sport-Hemden,
Corsetts, „Gürtel,
„ Gürteln, Kravatten,
„ Schleiern, Hosenträger,
Künstliche Blumen. Handschuhe.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Ball-Hemden in feinsten ausländischen Dessins.
Bestellungen werden prompt und sauber laut neuestem
Pariser Schnitt ausgeführt.

Concert - Garten
Hotel Mannteuffel
Seute, Freitag:
**HISTORISCHES SYMPHONIE-
CONCERT**
des Holländischen Symphonie-
Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters
J. A. KWAST.
Anfang um 8 Uhr. Entree 50 Kop.
12 Abonnement-Billets Nbl. 3.
J. Petrykowski.

Garzer Kanarienvögel.
Feinste Sänger
darunter auch Nach-
tigallenschläger,
die sowohl Abends
bei Licht wie am
Tage singen, spre-
chende Papageien,
Zwerg-Papageien,
chinesische Nachtigallen, verschiedene Gattungen
Finken und andere Vögel, Habschützen, Fut-
ternäpfschen, Stidchen, Gold- u. Silberfische in
prachtvoller Farbmischung, Gesäße u. Lom-
plette Aquariums, Schwimmbaldfis, Muscheln
Bogelfutter, Kraftfischfutter etc.
Anhangsbood
W. Grallik,
Ed. Petrikauer- u. Brednia-Str. 2

HUGO SUWALD.
**Möbel-
POLSTER-WAAREN**
und
Spiegel-Magazin
LODZ,
66. Wschodnia 66.

Möbelverpachtung!
Wzüge
mit gedeckten und ungedeckten Fe-
berrollwagen unter persönlicher Aufsicht
übernimmt
M. Lentz.
Widzewska-Str. 77.



Sofort zu vermieten:
2 Zimmer mit Küche und Zubehör und
per 1. October ein ganzes Häuschen,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und
großem Bodenraum.
Näheres Petrikauer-Str. 115/752
beim Struß.

Zwei Wohnungen
à 3 Zimmer u. Küche, Parterre
und zweite Etage in der Officine, sind
vom 1. October zu vermieten, Petrikauer-
Strasse 133.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.
Магистратъ гор. Лодзи, на ос-
новани ст. 103) Уст. Гражд. Су-
допр. объявляет, что 28 числа
Юля мѣсяца 1900 года въ 10 час.
утра, будетъ произведена публич-
ная продажа движимаго имуще-
ства, принадлежащаго жигелю гор.
Лодзи, Адольфу Лубенскому, про-
живающему по улицѣ Завадской
подъ № 48/17 въ гор. Лодзи, на
полночь 1436 руб. 29 коп. не-
домокъ казенныхъ податей и го-
родскихъ сборовъ за 1895/99 годы,
состоящаго изъ мебели, кухонной
посуды и пошайной литографи-
ческой машины, оцененнаго въ
1265 руб. 10 коп.
Продажа будетъ производиться
въ гор. Лодзи по улицѣ Завад-
ской подъ № 48/17.
Г. Лодзь, Юля 13 дня 1900 г.
За Президента гор. Стомовскій.
Секвестраторъ. Хойнацкий.

